

Heute mit
STELLENMARKT

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan – www.wundo.ch

Werdenberger & Obertoggenburger

Eine wichtige Infoquelle
für Angebote!

Blogs im Bücherregal

Blogger veröffentlichen ihr Werk
als Buch. Auch die Verlage wollen ein
Stück vom Kuchen. ▶ FOCUS 17

Bacsinszky nicht im Final

Timea Bacsinszky verliert in Paris im
Halbfinal gegen Serena Williams nach
starkem Beginn. ▶ SPORT 38

ZOGG Gipser/Maler
KUNDENGIPSER

T: +41 79 354 99 90 | www.zogg-gipser.ch

REGION

BUCHS

Terre des hommes hilft
den Notleidenden ▶ 5

GRABS

Werdenberger Buuramart
feiert Jubiläum ▶ 11

Heisser Tanz im Nachbarderby

HAAG. Nicht nur der Temperatu-
ren wegen wird das 4.-Liga-Spiel
zwischen dem FC Haag und dem
FC Gams «heiss» werden. Denn
die Spieler des Heimteams aus
Haag schicken sich an, Spielver-
derber im Aufstiegskampf zu
sein, und streben den ersten Sai-
sonsieg in einem Werdenberger
Derby an. (kuc) ▶ LOKALSPORT 39

Anzeige

«Ein lukrativer
Markt für die
Pharma-
industrie?
Nein zur
PID.»

Ursula Schweizer,
Präsidentin EVP
Werdenberg



**NEIN
ZUR
PID**
Präimplantationsdiagnostik

INHALT

Ausland	26+27
Börse	30
Fernsehen & Radio	19
Focus	17
Gemeindeseite Wildhaus-Alt SJ	13
Lokal	3-11
Lokalsport	39
Schaufenster	2
Schauplatz	40
Schweiz	24+25
Sport	36-38
Sudoku	20
Thema	21+23
Traueranzeigen	4
Veranstaltungskalender	15
Wetter	20
Wirtschaft	28+29



Kaiserschnitt fördert Allergien

Tabletten, Spritzen und Tropfen: Wer eine Pollenallergie hat, kann nicht sehr viel dagegen tun. Schwangere können jedoch die Allergiewahrscheinlichkeit ihres ungeborenen Kindes beeinflussen. Das ist nicht neu, aber vielen unbekannt.

ALEXANDRA GÄCHTER

REGION. Frühlingszeit ist Pollenzeit. War die Pollenallergie vor ungefähr 100 Jahren noch unbekannt, verursachen Pollen heutzutage bei jedem fünften Beschwerden, sagt Allergologe Dr. med. Markus Gassner aus Grabs. Die Hygiene werde immer besser, darum werde das Immunsystem weniger trainiert. Der Grad der Pollenallergie reiche von leicht über schwer, bis hin zu Asthma. «Kinder und Jugendliche sind häufiger von Heuschnupfen betroffen als Erwachsene. Ihre Allergie ist auch oft stärker», so Gassner. Wieso das so ist, sei nicht klar. Es gäbe Kinder und Jugendliche, die mit den Jahren sozusagen aus der Allergie «herauswachsen» und beschwerdefrei leben. Umgekehrt gäbe es auch Erwachsene, welche ihr Leben lang allergiefrei waren und plötzlich eine Allergie entwickeln.

Veranlagung ist vererbbar

Wer allergisch gegen Pollen reagiert, dem helfen oft nur Tabletten, Tropfen oder Sprays. «Die Medikamente sind besser geworden und neue Therapieformen erzielen gute Resultate», sagt Gassner. Eine garantierte



Bild: fotalia

Kinder leiden öfters als Erwachsene an einer Pollenallergie. Solche, die nicht auf einem Bauernhof aufwachsen oder per Kaiserschnitt zur Welt kamen, haben eine erhöhte Chance, daran zu erkranken.

Heilung der Pollenallergie gebe es aber immer noch nicht.

Die Veranlagung, eine Allergie zu erhalten, ist gemäss Dr. med. Markus Gassner vererbbar. «Wenn Vater und Mutter die gleichen Symptome haben, wird das Kind zu 80 Prozent ebenfalls diese Symptome zeigen», so

Gassner. Wer auf dem Bauernhof aufwächst, habe ein geringeres Risiko eine Pollenallergie zu entwickeln. Doch nicht nur nach der Geburt sei ein Kontakt mit der Flora und Fauna allergiehemmend, auch werdende Mütter können den positiven Einfluss der Natur für ihr ungebore-

nes Kind nutzen. «Frauen, welche während der Schwangerschaft Kontakt mit Tieren haben, senken das Allergierisiko ihrer ungeborenen Kinder.» Der Grund dafür: «Das Immunsystem von Mutter und Kind wurde bereits vor der Geburt trainiert.» Das erkläre wiederum die These,

dass bei den Bauernkindern die Pollenallergie seltener ist.

Ein fünfmal höheres Risiko

Tierkontakt ist nicht das einzige, was werdende Mütter tun können. Die Wahl zwischen natürlicher Geburt und Kaiserschnitt hat Einfluss auf die Allergietendenz des Kindes. «Bei einer natürlichen Geburt kommt das Kind mit gewissen Darmbakterien der Mutter in Kontakt. Diese stärken das Immunsystems des Neugeborenen. Kaiserschnittkinder haben also ein höheres Risiko, später eine Allergie zu entwickeln», sagt Dr. med. Markus Gassner.

Bereits vor einigen Jahren ist dazu eine Studie in den USA erschienen. Von den über 1000 untersuchten Kindern haben diejenigen, welche per Kaiserschnitt zur Welt kamen, im Alter von zwei Jahren fünfmal so häufig eine Allergie entwickelt als diejenigen, welche auf natürlichem Weg geboren wurden.

Immer mehr Kaiserschnitte

Im Spital Grabs wurden im Jahr 2014 mehr als ein Viertel der Geburten per Kaiserschnitt durchgeführt. Vor 20 Jahren lag der Kaiserschnittanteil noch unter zehn Prozent.

Die Bauernlobby gibt im Bundeshaus den Takt vor

TOBIAS GAFAFER/CHRISTIAN KAMM

BERN. Die Bauern sind im Parlament eine der stärksten Lobbys, der Bauernverband hat unter Präsident Markus Ritter nichts an Schlagkraft eingebüsst. Landwirte oder Politiker mit agrarischen Mandaten sind im Parlament bis heute überdurchschnittlich vertreten, obwohl die volkswirtschaftliche Bedeutung der Branche abgenommen hat.

Seltener Rückschlag

Rückschläge sind für die erfolgsverwöhnte Bauernlobby daher in Bern selten. Gestern war es so weit: Anders als von Bauernpräsident Markus Ritter gefordert, will der Ständerat nur prüfen lassen, ob das Enteignungsgesetz total revidiert werden soll. Ritter peilte per Motion einen verbindlichen Auftrag für den Bundesrat an, um enteignetes Landwirtschaftsland künftig, wie er sagt, «marktgerecht zu entschädigen».

Das heisst: deutlich höher als die heutigen, vergleichsweise tiefen Ansätze für landwirtschaftlich genutztes Land. Nun ist wieder der Nationalrat am Zug, der Ritters Vorstoss mehrheitlich unterstützt hatte.

Erfolgreiche Bauernvertreter

Dennoch bleiben die Bauern unter der Bundeshauskuppel eine Lobby, die ihre Interessen sehr erfolgreich wahrnimmt. Diese Woche stimmte der Nationalrat Steuerprivilegien für ein-

heimische Schnapsbrenner und deren Obstlieferanten zu – obwohl die Revision des Alkoholvertrags unter anderem die Prävention stärken sollte.

Mehr Subventionen

Zudem entscheidet der Ständerat in der laufenden Session über Millionen-Subventionen für Schweizer Rohstoffe. Die Finanzkommissionen der beiden Räte wollen diese stärker aufstocken, als es der Bundesrat plant. Mehr noch: Der Nationalrat möchte Lebensmittel wieder von den erleichterten Exportbestimmungen ausnehmen, die Bern erst vor kurzem einführte. Demnächst ist der Ständerat am Zug, wo es zu einer hitzigen Debatte kommen dürfte. ▶ SCHWEIZ 24

St. Galler FDP gibt SVP einen Korb

ST. GALLEN. Die St. Galler Freisinnigen ziehen allein in die Nationalratswahlen. Die Avancen der SVP lassen sie unerwidert. Dies hat die Parteileitung entschieden. Die Partei tut sich ausschliesslich mit den Jungfreisinnigen und den Umweltfreisinnigen zusammen; sie geht keine weiteren Listenverbindungen ein. Die Chancen, auch im Alleingang den angestrebten zweiten Sitz zu holen, bezeichnet Parteipräsident Marc Mächler als «genügend». Die Jungfreisinnigen hatten, wie umgekehrt auch die Junge SVP, ihrer Mutterpartei mit der SVP geraten. Die St. Galler Freisinnigen wollen im Herbst den Wähleranteil deutlich steigern und ein zweites Nationalratsmandat hinzugewinnen. (rw) ▶ THEMA 23/DIE DRITTE

Ukraine weiter auf EU-Kurs

KIEW. Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat gestern in einer Rede zur Lage der Nation seinen EU-Kurs bekräftigt. Bis Ende August solle die Regierung alle technischen Voraussetzungen für den visafreien Reiseverkehr in die EU umsetzen, kündigte er im Parlament in Kiew an. Im September wolle die EU die Fortschritte prüfen. Poroschenko bedankte sich beim Internationalen Währungsfonds (IWF) und den Geldgebern in der EU sowie den USA für deren Finanzhilfen. Dies habe geholfen, «den Staatsbankrott abzuwenden», sagte er. Beobachter sehen die Ukraine indes weiterhin vor grossen wirtschaftlichen Problemen. Auch Poroschenko sagte: «Ich bin wie alle unzufrieden mit dem Tempo der Reformprozesse.» (dpa) ▶ AUSLAND 27

Verlag: BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 14, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, Fax 081 750 02 09, www.wundo.ch Abo- und Zustellservice: Telefon 081 750 02 00, E-Mail abo@wundo.ch Redaktion: 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, Fax 081 756 29 60, E-Mail redaktion@wundo.ch Inserate: NZZ Media Solutions AG, Bahnhofstrasse 14, 9471 Buchs, Tel. 081 750 02 01, Fax 081 750 02 09, E-Mail inserate@wundo.ch

Anzeige



**BLICK AUF SIEGE,
SHOW UND SPASS.**

VOM 4. BIS 7. JUNI 2015.



LONGINES
CSIO Schweiz
St. Gallen

TICKETS GIBT'S NOCH FÜR ALLE TAGE AN DER KASSE BEIM HAUPT-EINGANG ZUM STADION GRÜNENMOOS.

SWISS+SPORT

Hauptsponsoren: NOTENSTEIN PRIVATBANK, SRF, TAGBLATT, tv, FM

Official Broadcaster: SRF

Medienpartner: TAGBLATT, tv, FM

Türggebrot, suure Chäs und Gemüse

Vor 20 Jahren gelangte der erste Werdenberger Buuramart erstmals zur Durchführung in Grabs. Die Verkaufsstände waren damals noch entlang des Grabser Baches aufgestellt. Dieser Markt findet immer noch jeden ersten Samstag im Monat von Juni bis Dezember statt.

HANSRUEDI ROHRER

GRABS. Das seinerzeit angedachte Projekt für einen Buuramart nahm im Januar 1996 bereits konkrete Formen an. Auf jeden Fall vernahm damals Initiant Paul Schlegel viele positive Stimmen dazu. Derartige Märkte, bei denen alles, was wächst und produziert wird, verkauft werden kann, fanden andernorts schon mit viel Erfolg statt. Auch im Werdenberg gab es Produkte, die doch sicher auf einem Markt Absatz finden würden: Obst, Gemüse, Brot, Milchprodukte, Getränke, geräuchertes Fleisch, Eingemachtes, Konfitüre, Handarbeiten und anderes mehr. Auch die IG Grabs hatte grundsätzlich nichts einzuwenden, versprach man sich doch neue Kundschaft.

Die Vereinsgründung

Am 17. Mai 1996 fand die Gründung des Vereins Werdenberger Buuramart statt. Die 27 stimmberechtigten Mitglieder waren sich einig, dass man mit dem neuen Markt dem Konsumenten vermehrt einheimische Produkte aus der Landwirtschaft direkt durch den Produzenten anbieten und gleichzeitig das hiesige Gewerbe unterstützen soll. Transportwege wurden dadurch verkürzt, und es kamen saisonale Produkte frisch auf den Tisch. Dadurch wurde (und wird auch heute noch) der Dialog zwischen Produzent und Konsument dank direkten Informationen gefördert.



In den letzten 20 Jahren gab es auch mal Regenwetter am Werdenberger Buuramart in Grabs.

«Wir setzen auf das Produktvertrauen, denn die Konsumenten wollen wissen, was von wem wo produziert wurde», sagte damals Paul Schlegel. Das gilt auch heute noch.

Beginn mit 13 Anbietern

Am 1. Juni 1996 um 8.30 Uhr ging es los. 13 Marktfahrer boten an jenem Sommertag entlang des Grabserbaches verschiedene Produkte an. Seit Beginn war es klar, dass auch eine Festwirtschaft integriert werden musste. Beim ersten Mal war es noch die herausgeputzte und mit Festbänken bestückte Werkstatt von Landmaschinen Looser in un-

mittelbarer Nähe des Marktes. Das schrieb der Reporter damals im W&O: «Der Gedanke eines Werdenberger Buuramarts ist am Samstag erstmals in Grabs in die Wirklichkeit umgesetzt worden. Und zwar mit sehr grossem Erfolg.

Von der Käuferschaft belagert

Bereits um 8.30 Uhr, dem Beginn des Marktes, sind die Stände entlang des Grabserbaches von der Käuferschaft regelrecht «belagert» worden. Zu verkaufen hatten die Anbieter eine Vielzahl an Frischwaren, ausschliesslich aus dem Werdenberg. Das waren Saisongemüse

aus landwirtschaftlicher Produktion, Bienenhonig aus der eigenen Imkerei, Brote, Backwaren oder Kuchen aus dem bäuerlichen Ofen und aus jenem der Dorfbäckerei, Eier, Blumen, Käse und anderes mehr.»

Markt immer gut besucht

Die Bevölkerung belohnte die Marktfahrer mit einem regen Besuch des Buuramarts. Die Anbieter mussten kaum je einmal wieder vieles nach Hause tragen. So wuchs auch die Anzahl der Marktstände: Bei Saisonschluss am 7. Dezember im ersten Jahr waren es bereits 24. Ab 1998 verlegte man den Standort auf den

Marktplatz, der Platz entlang des Grabserbaches wurde immer enger. So sehr dieser alte Standort den Besuchern auch gefallen hatte, am neuen Ort wurde es bald ebenso gemütlich.

Schon im ersten Jahr – im Dezember 1996 – stiess die Idee zweier Frauen, doch einen Weihnachtsmarkt zusammen mit dem Chlausumzug der IG Grabs zu veranstalten, auf offene Ohren. Der Buuramart konnte mit dem Weihnachtsmarkt erweitert werden. Schneeflocken nahm man dabei gerne in Kauf, doch die Marktfahrer des Buuramarts hatten natürlich nicht immer optimales Wetter.

Von Föhn bis Regen

Von umgeblasenen Marktständen durch Föhnstürme über lästige Nässe bei starkem Regenwetter bis zu hochsommerlicher Hitze ist die Rede. Aber der Markt behauptete sich, auch wenn es manchmal Nörgler und Kritiker gab.

So hatte der Werdenberger Buuramart nach zehn Jahren rein gar nichts von seiner Attraktivität eingebüsst. Am Samstag, 4. Juni 2005, konnte der «Jubiläumsmarkt» mit einem grossen saisonalen Angebot starten. Dazu gab es einen Infostand des Rheinhofes Salez mit Rebenausstellung sowie einen Bring- und Holtag. Die Betreuung der Festwirtschaft übernahmen an jenem Tag die Landjugend Werdenberg und der Hornschlittenclub Grabs.

Der Werdenberger Buuramart bot damals wie heute auch den Vereinen und Organisationen

der Region die Möglichkeit, sich so der Öffentlichkeit zu zeigen. Dann gab es gleichzeitig immer wieder zusätzliche Attraktionen. Zum Beispiel die Geissenschau oder eine musikalische Bereicherung durch eine einheimische Gruppe oder einen Verein.

Nach 20 Jahren noch aktuell

Nun feiert dieser besondere und beliebte Buuramart sein 20jähriges Bestehen. Morgen Samstag, 6. Juni, wird die Kundschaft deshalb zu einem etwas ausgeweiteten Programm eingeladen.

Werdenberger Buuramart GRABS

ES IST SOWEIT

Samstag, 1. Juni in Grabs
08.30 – 12.00 Uhr

Erster Buuramart vom Produzenten direkt auf den Markt
z.B. Gemüse, Früchte, Blumen, Back- und Fleischwaren und vieles mehr...

Lassen Sie sich überraschen
Festwirtschaft (Chäsörnli mit Apfelsmus)
Gratis Kutschenfahrt

Dieser Markt wird unterstützt durch
KREDITANSTALT GRABS

Inserat zur Markt-Premiere.



Impressionen vom ersten Buuramart am 1. Juni 1996: Hier werden Konfitüre, Eier und mehr verkauft.



Und hier sind es Essiggurken, Bohnen und Kartoffeln auf Bestellung.



Schon beim ersten Mal grosse Nachfrage nach Gemüse.



Käse und Backwaren frisch aus der Produktion.

Bilder: Hansruedi Rohrer